

Unterschiedlicher Stand der SuS nach den Sommerferien

Beitrag von „Hannelotti“ vom 5. Juni 2020 22:22

Ich habe das, was Zuhause gelernt werden sollte, in einer Doppelstunde besprochen und dann einen Test/[Klassenarbeit](#) darüber geschrieben. Hätte man die Aufgaben Zuhause zumindest halbwegs angeschaut, wäre man in der Besprechungs-Doppelstunde gut mitgekommen. Wer nichts gemacht hat, der kam dann halt beim Besprechen nicht mit.

"Wird nicht nachgeprüft" heißt für meine SuS, dass es für den Papierkorb ist. Deshalb habe ich jede sich noch bietende Gelegenheit genutzt, mit den "Hausarbeiten" noch zu arbeiten und diese auch abzuprüfen. Selbst wenn die Aufgaben Zuhause nicht richtig verstanden/bearbeitet wurden, ist das immernoch besser als dass überhaupt nicht reingeschaut wurde.

Mit Blick aufs nächste Schuljahr: In meinen Klassen macht es keinen Unterschied, ob Stoff aus dem vorigen Jahr fehlt. Meistens liegt das Leistungsniveau ohnehin weit unter dem, was eigentlich verlangt werden müsste. Wir fangen im Grunde jedes Jahr im Sommer bei Null an. Und weniger als Null geht in diesem Fall ja nicht, es sei denn, sie verlernen über die Sommerferien auch die Fähigkeit, Buchstaben zu entziffern  Manchmal ist es auch von Vorteil, am unteren Ende der "Bildungs-Nahrungskette" zu arbeiten: Egal wie viel ausfällt oder was man selbst vergeigt, es kann immer nur besser werden  Da hat man bei Abiturienten natürlich wesentlich mehr "zu verlieren".